

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 60.

59. Jahrgang.
Donnerstag, den 14. März

1912.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zum Besuche der **facultativen Fortbildungsschule für Mädchen** werden innerhalb nächster Wochen und auch noch nach Ostern bei Beginn des neuen Schuljahres angenommen; nur in der Zeit der Prüfungen vom 18. bis 28. März können Anmeldungen nicht entgegen genommen werden.

Alle Kurse, auch die in Fach 9, 10 und 11, sind von Ostern 1912 ab **einjährig**. Es besteht **völlig freie Wahl der Fächer**, so daß die Besucherinnen nicht gezwungen sind, die gewünschten Fächer alle in ein und demselben Jahre nehmen zu müssen, sondern diese auf mehrere Jahre verteilen können.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Die **Direktion der facultativen Fortbildungsschule für Mädchen**.
Verh. d.

Übersicht über die Unterrichtsfächer und Unterrichtsgruppen:

| 1) 1 Stunde Stil | monatliches Schulgeld M. | 0.83 |
|---|--------------------------|------|
| 2) 3 " Literatur und Kunstgeschichte | " | 2.08 |
| 3) 2 " Französisch | " | 2.50 |
| 4) 2 " Englisch | " | 2.50 |
| 5) 1 " Gesellschaftskunde | " | 0.83 |
| 6) 1 " Haushaltungskunde | " | 0.83 |
| 7) 1 " Rechnen mit hauswirtsch. Buchführung | " | 0.83 |
| 8) 5 " Kochen | " | 2.08 |
| 9) 4 " feinere Nadelarbeiten | " | 3.00 |
| 10) 8 " Weisnähen | " | 5.00 |
| 11) 8 " Damenschneidern | " | 5.00 |

Vorstehende Schulgebühren vermindern sich, wenn mehrere Fächer zu einer Gruppe verbunden werden. Es sind z. B. folgende 15 Gruppen möglich:

| Gruppe | I umfaßt Fach 1-5 | monatliches Schulgeld M. | 5.00 |
|--------|-------------------|--------------------------|-------|
| II | " " 6-8 | " | 2.92 |
| III | " " 9-11 | " | 7.50 |
| IV | " " 1-8 | " | 7.50 |
| V | " " 1-5 und 9-11 | " | 11.50 |
| VI | " " 6-11 | " | 8.50 |
| VII | " " 1-11 | " | 12.75 |

| Gruppe VIII umfaßt Fach | 1-9 | monatliches Schulgeld M. | 9.00 |
|-------------------------|------------------|--------------------------|-------|
| IX | " " 10 u. 11 | " | 6.00 |
| X | " " 1, 2 u. 5-11 | " | 10.00 |
| XI | " " 1, 2 u. 9-11 | " | 8.50 |
| XII | " " 2 u. 9-11 | " | 8.00 |
| XIII | " " 1, 2 u. 5-8 | " | 4.50 |
| XIV | " " 7-11 | " | 8.00 |
| XV | " " 8-11 | " | 7.50 |

Es ist auch Gelegenheit zur Teilnahme an einem Zeichenunterrichte geboten, worüber besondere Vereinbarung getroffen werden wird.

Da die Bahnverbindungen günstig sind, so ist auch **Auswärtigen** der Besuch der Unterrichtskurse ermöglicht. Bei Auswärtigen erhöhen sich die Schulgebühren um ...

Rugholz-Versteigerung im Forstbezirke Auerbach.

Im Schützenhause zu Schöneck

sollen **Mittwoch, den 27. März 1912, von vormittags 10 Uhr an** gegen 16 400 Festmeter Rugholz und zwar:

| | 14 600 Fm. Stamm- und | |
|-------------------------|-----------------------|--|
| 900 " Alok. | | |
| 900 " Schälholz. | | |

in nachstehender Reihenfolge unter den üblichen Bedingungen **meistbietend** versteigert werden:

| | |
|--|-----------------|
| Forstrevier Tannenhaus zu Kottenheide, Post Schöneck | 1800 Festmeter, |
| " Brunnödra | 2100 " |
| " Kottenheide, Post Schöneck | 3700 " |
| " Erlbach | 1000 " |
| " Tannenbergesthal, Post Jägergrün | 1500 " |
| " Georgengrün, Post Reiboldsgrün | 1800 " |
| " Rautenkranz | 2000 " |
| " Sachlengrund zu Morgenröthe, Post Rautenkranz | 1600 " |
| " Elster I zu Bad Elster | 900 " |

Die Hölzer sind aufbereitet und geschnitten. Die königlichen Forstrevierverwaltungen erteilen über die zu versteigernden Hölzer nähere Auskunft, und überlassen auf Wunsch besondere Verzeichnisse über die Ausgebote.

Königliche Oberforstmeisterei Auerbach, am 11. März 1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser beim Bildhauer Lessing. Der Kaiser besichtigte Dienstag vormittag im Atelier 5 des Professors Otto Lessing, Brunowald, das Lutherdenkmal, das für Hamburg bestimmt ist. Der Kaiser erschien in Begleitung des Kabinettsrates von Valentin, hielt sich etwa 20 Minuten in Lessings Atelier auf und unternahm sodann einen Spaziergang durch die Subertuskalle.

Der Bergarbeiterstreik hat zu weitren Ausschreitungen geführt. Aus Duisburg wird berichtet, daß beim Wechsel der Nachtschicht auf Zeche „Gewerkschaft Deutscher Kaiser“ ein blutiger Zusammenstoß zwischen Streikenden und Polizei stattfand. 40 Schupleute wurden durch Revolvergeschosse, Werfen mit Steinen und Flaschen stark bedrängt und mußten mit blanker Waffe vorgehen. Eine große Anzahl Streikender wurde durch Säbelhiebe verletzt; auch fünf Schupleute wurden verletzt. Acht Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei der Rückfahrt einer Anzahl Postkisten mit der Straßenbahn wurden von Streikenden scharfe Schüsse abgegeben. Dienstag morgen herrschte wieder Ruhe. Infolge des unzureichenden Schutzes, den die Arbeitswilligen in den Dortmunder Bezirken genießen und angesichts des Terrorismus, der gegenüber den Arbeitswilligen auf den verschiedenen Zechen ausgeübt wurde, hat der Leiter des Gewerkschaftlichen christlichen Bergarbeitervereins ein Telegramm an den Staatssekretär Delbrück geschickt, in dem er um stärkeren Schutz der Arbeitswilligen bittet. Im Essener Revier hat es den Anschein, daß die Streikbewegung ziemlich zum Stillstand gekommen ist. Auf den meisten Zechen hat sich die Zahl der Streikenden verringert, und auf einer ganzen Anzahl von Zechen war sogar die Zahl der Arbeitswilligen am Dienstag verhältnismäßig größer als am Montag.

Der Abschluß des deutsch-französischen Abkommens. Die Ratifikationsurkunden zu dem am 4. November vorigen Jahres abgeschlossenen deutsch-französischen Abkommen, betreffend Marokko und Äquatorialafrika, sind gemäß Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages Dienstag in Paris ausgetauscht worden.

Kalifunde in Baden. Wie die „Köln. Stz.“ aus Industriekreisen hört, haben die Kaliforderungen bei

Mühlheim in Baden in einer Tiefe von 800 Meter mächtige Kalklager ergeben.

Frankreich.

Zum französischen Flottenprogramm. In der letzten Sitzung der Marinekommission des Senates begründete Marineminister Delcassé den Gesetzesentwurf, betreffend das Flottenprogramm, und erklärte, der Entwurf müsse bei der gegenwärtigen Lage in Europa allen Bedürfnissen Rechnung tragen. Eine besondere Anstrengung könnte nur dann notwendig werden, wenn eine der rivalisierenden Marinemächte solche mache. Die Kommission nahm soann das Flottengesetz an.

Der blaue Montao. In allen Gruben Frankreichs ist Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen worden. Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen. Selbst im Norden Frankreichs, wie in Pas de Calais, wo der Ausstand länger als 24 Stunden andauerte, ist die Aufnahme der Arbeit wieder eine vollständige.

Spanien.

Canalejas bleibt Ministerpräsident. Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet: Ministerpräsident Canalejas, Außerer Garcia Prieto, Justiz Miras, Finanzien Navarro Reveter, Innerer Barosa, Krieg General Luque, Marine Vidal, öffentliche Arbeiten Pilla Nueva, Unterricht Alba.

Türkei.

Eine neue Richtung. „Echo de Paris“ meint, die Ernennung des russischen Gesandten in Belgrad, Hartwig, zum Botschafter in Konstantinopel als Nachfolger Scharnrows sei nicht dazu angetan, das Zusammenwirken der Triplice-Mächte im Orient zu fördern.

Afrika.

Der italienisch-türkische Krieg. Montag früh rückten zwei Bataillone italienische Infanterie und 1 Batterie Gebirgsgeschütze aus den inneren Verschanzungen vor, um eine Kampagne Pioniere, die mit der Verfestigung neuer Forts beschäftigt war, zu beschließen. Gegen 10 Uhr bemerkten sie eine Karawane, der sie mit einigen Kanonenschüssen schwere Verluste beibrachten. Wegen mittag näherten sich große Massen von Türken und Arabern bis auf vier Kilometer der Stelle, wo die Italiener die neuen Fortifikationsanlagen begonnen hatten. Die Italiener eröffneten ein heftiges Geschützfeuer, und sogleich entstand ein erbitterter Kampf, in welchem die Infanterie mit zwei erfolgreichen Bajonettangriffen den Vorstoß des Feindes aufhielt, der den

italienischen rechten Flügel einzuschließen versuchte. Der Kampf dauerte bis nachmittags 4 Uhr. Nach ungeheuren Verlusten begann der Feind sich zurückzuziehen, verfolgt vom Feuer der Italiener. Eine Stunde später war er vollständig verschwunden. Die Italiener hatten 13 Tote, darunter einen Offizier, und 73 Verwundete, darunter drei Offiziere.

Vertikale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 13. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde bei Festsetzung des Anlagensfußes für das Jahr 1912 der Steuerfuß von 95 % auf 90 % herabgesetzt. (Siehe Stadtverordnetenversammlungsbild).

Eibenstock, 13. März. Die im Jahre 1909 von 23 hiesigen Handwerkern und Kleingewerbetreibenden gegründete **Gewerbebank Eibenstock e. G. m. b. H.**, hielt am 10. d. Mts. in Hubrichs Restaurant ihre 3. ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß auch das 3. Geschäftsjahr einen erfreulichen Aufschwung brachte, indem der Gesamtumsatz die Höhe von rund 916 000 Mark, gegen 552 000 Mark im Vorjahre, erreichte. Auch konnten wieder, wie im Vorjahre, 4 Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile zur Verteilung kommen. Recht erfreulich war auch die Aufwärtsbewegung in der Mitgliederzahl. Am Schlusse des 2. Geschäftsjahres gehörten der Genossenschaft an: 44 Mitglieder mit 47 Geschäftsanteilen, während am Schlusse des Berichtsjahres ein Mitgliederbestand von 58 mit 72 Geschäftsanteilen zu verzeichnen war. Gewiß ein Beweis, daß man den Wert dieser gemeinnützigen Genossenschaft immer mehr und mehr schätzen und erkennen lernt, daß ein Zusammenschluß dem von allen Seiten hart bedrängten gewerblichen Mittelstande dringend not tut.

Blauen, 12. März. Der in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend flüchtig gewordene Postbote Höfer ist gestern in Basel verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft Blauen wird die Auslieferung beantragen. Trotz guter Vorbereitung seiner Tat hat sich der ungetreue Postbeamte des Postbesitzer der geraubten Gelder und Wertgegenstände nicht lange erfreuen können. In seinem Besitz befanden sich noch 11 000 M. in bar, 7400 M. in Wertpapieren und 14 goldene Uhren. Am Sonntag weilte Höfer in Leipzig; von dort aus hat er jedenfalls die Reise nach der Schweiz angetreten, nachdem er für seine hier lebende Frau 500 M. in einem Briefe an Verwandte in Zwickau abgefordert hatte.

Schneeberg, 12. März. Die Untersuchung gegen den Arbeiter Fickel aus Reustädtel, gegen